

# Durch Rationalisierungsmittelbau zu einer höheren Produktivität

Jährlich die Produktion hochwertiger Besteckgarnituren für die Bevölkerung und den Export um neun Prozent zu erhöhen, ist keine leichte Aufgabe für das Kollektiv im VEB Unimewa Aue. Dennoch soll dieses Ziel bis 1980 ohne zusätzliche Arbeitskräfte erreicht werden. Diese jährliche Steigerungsrate soll zu 80 Prozent durch Maßnahmen aus dem Plan Wissenschaft und Technik erzielt werden. Das ist eine Kampfaufgabe, die das Kollektiv nur lösen kann, wenn die Grundorganisation alle Reserven mobilisiert.

## Transferstraßen ersetzen Schleifbocke

Deshalb berieten wir die Wege, die beschritten werden mußten, zunächst einmal in der Parteileitung, um mit einem einheitlichen Standpunkt in den Mitgliederversammlungen und in den Zusammenkünften der Parteigruppen auftreten zu können. Sehr schnell hatten wir uns darüber verständigt, daß es mit der bisherigen Technologie nicht möglich sein wird, die geforderte Höhe der Arbeitsproduktivität zu erzielen. Aber niemand von uns kannte eine andere Arbeitsweise als die, die wir bisher angewandt hatten und die überall in der Welt gehandhabt wird. In mühevoller, zeitraubender und körperlich schwerer Handarbeit wurden die Bestecke geschliffen.

Wenn aber überall in den Werken unserer

Republik durch die Intensivierung der Produktionsprozesse eine Leistungssteigerung erreicht wird, warum sollte dies nicht auch in unserem Konsumgüterbetrieb möglich sein. Wir kamen zu der Erkenntnis, die Schleifbocke durch hochproduktive Anlagen zu ersetzen und diese mit Unter Stützung anderer Betriebe des Territoriums selbst zu bauen, weil es keinen Betrieb in der DDR gibt, der Besteckbearbeitungsmaschinen produziert.

Unseren Standpunkt legten wir in der Mitgliederversammlung dar. Wir verwiesen auch darauf, daß der zentralgeleitete Maschinenbau zwar über eine größere Kapazität verfügt, aber auf einen so speziellen betriebseigenen Bedarf nicht eingestellt ist. Denn was wir brauchen sind maßgeschneiderte Rationalisierungsmittel. Und wer besser als wir selbst kann wissen, welche Anforderungen wir an die Anlagen stellen müssen. Dabei betonten wir immer wieder, daß der Eigenbau von Rationalisierungsmitteln keine Notlösung ist, sondern der entscheidende Weg für uns, um den wissenschaftlich-technischen Höchststand in der Technologie zu erreichen. Unsere Argumentation verbanden wir zugleich mit der Aufforderung an die Genossen der Grundorganisation, sich mit dafür einzusetzen, daß alle betrieblichen Potenzen erschlossen werden, um unser Vorhaben zu verwirklichen.

In den Parteigruppenversammlungen, in dif-

## Leserbriefe

leitung regte alle Parteigruppen an, dem Beispiel der Konfektion zu folgen.

Wir bleiben unserem Grundsatz treu, die Höhepunkte der Arbeiterklasse mit erfüllten Plänen zu begehen. Der 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution verpflichtet uns, die Vorzüge und die Stärke des realen Sozialismus zu beweisen.

Siegfried Hoffmann  
Mitglied der Parteileitung im VEB  
Plastbeschichtung und Konfektion  
technischer Textilien Fehrbellin

## Reserven lagen wirklich vor der Tür

In der LPG Tierproduktion „Wilhelm Pieck“ in Schauen, Kreis Halberstadt, steht die Rindermast an erster Stelle. Über 300 Jungbullen sind in den rekonstruierten Stallanlagen untergebracht, sie müssen täglich mit Futter versorgt werden. In den letzten Monaten keine leichte Aufgabe. Die Genossen der Grundorganisationen erkannten frühzeitig die Lage. Hinzu kam ein Parteiauftrag des Sekretariats der Kreisleitung Halberstadt der SED, darauf hinzuwirken, daß zu-

sätzliche Futterreserven für die Bullenmast erschlossen werden. Die waren schließlich vorhanden, denn wenige Kilometer von Schauen entfernt liegt der Zuchtbetrieb Deersheim. Hier fallen jährlich über 9000 Tonnen Hühnergülle an. Die Schauener studierten in der Republik Erfahrungen, die besagen, daß aus diesem Abfallprodukt hochwertiges, eiweißhaltiges Futter für die Rindermast produziert werden kann.

Eine dazu notwendige Dekantieran-